



Dienstag, 12. September 2017, 19 Uhr

Film #4

**LES BAS-FONDS** (NACHTASYL)

Jean Renoir, FR 1936, s/w, 89 Min., OmenglU

**Einführung: Gerhard Midding, Filmpublizist**



Sonntag, 17. September 2017, 19 Uhr

Film #5

**DONZOKO** (NACHTASYL)

Akira Kurosawa, Japan 1957, s/w, 125 Min., OmU

**Einführung: Sala Deinema, Filmkuratorin**

Begleitveranstaltung zur aktuellen Ausstellung

**KÄTHE KOLLWITZ UND BERLIN.**

**EINE SPURENSUCHE ZUM 150. GEBURTSTAG**

(bis 24. September 2017)

**Ein Projekt der Galerie Parterre Berlin**

in Zusammenarbeit mit dem Käthe Kollwitz Museum Köln

und der Akademie der Künste, Berlin, gefördert vom Hauptstadtkulturfonds

Gorkis *Nachtasyl* erlebte – kurz nach seiner Uraufführung in Moskau – seine Berliner Premiere am 23. Januar 1903. Die Inszenierung von Richard Vallengin mit Max Reinhardt und Eduard von Winterstein in den Hauptrollen, wurde ein sensationeller Erfolg und bis August 1905 über 500 Mal gespielt. Die Berliner Premiere hatte Kollwitz' Bruder Conrad Schmidt im *Vorwärts* rezensiert.\* Käthe Kollwitz selbst war eine große Verehrerin Maxims Gorkis, den sie 1906 in der *Berliner Secession* auch persönlich kennengelernt hatte. Im Familienkreis wurden seine Texte gelesen, das *Nachtasyl* sogar aufgeführt. »Vor allem war das *Nachtasyl* von Gorki eine Aufführung, die alles in unserer Wohnung auf den Kopf stellte.«, erinnerte sich Kollwitz 1941 in ihrer autobiographischen Aufzeichnung *Rückblick auf frühere Zeit*. Wir stellen an zwei Abenden ganz gegensätzliche und nur noch selten gezeigte Verfilmungen dieses Stückes vor.

Wiewohl Jean Renoirs Film den geschlossenen Raum des *Nachtasyls* verlässt, billigte Gorki das Szenarium, dessen französische Leichtigkeit den düsteren Naturalismus des Dramas überwindet. Akira Kurosawa verlegt den Stoff ans Ende der Tokugawa-Zeit (1603–1868). Anders als Renoir beschränkt er sich auf zwei Drehorte und bewahrt so den theatralischen Ursprung des Stoffs.

GERHARD MIDDING arbeitet als freier Autor für Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen mit den Schwerpunkten Filmgeschichte, französisches, italienisches und asiatisches Kino. Vorträge und Lehraufträge, Mitarbeit an verschiedenen Filmbüchern; eigene Publikationen als Autor und Herausgeber, darunter *Luis Buñuel* (2008).

SALA DEINEMA arbeitet u.a. als Filmkuratorin, so 1994 für das Petersburger Dokumentarfilmfestival *Message to Men*, und war als Programmredakteurin für das *filmkunstfest MV* in Schwerin tätig. Aktuell arbeitet sie an der Filmreihe für das Projekt KÄTHE KOLLWITZ und BERLIN mit.

\* Vgl. die Publikation zur Ausstellung S. 140ff.



## Veranstaltungs- und Ausstellungsort

Galerie Parterre Berlin | Kunstsammlung Pankow

Danziger Straße 101, Haus 103, 10405 Berlin

Telefon: (030) 9 02 95 38 21

[galerieparterre@berlin.de](mailto:galerieparterre@berlin.de), [www.galerieparterre.de](http://www.galerieparterre.de)

<http://kunstundkultur-pankow.berlin.de>

Öffnungszeiten: Mi bis So 13 – 21 Uhr, Do 10 – 22 Uhr

Eintritt zur Ausstellung frei, zur Veranstaltung 3/1 EUR

Voranmeldung erforderlich, die Platzkapazität ist begrenzt.

Die Ausstellung ist während der Veranstaltung nicht zugänglich.



Bezirksamt Pankow von Berlin  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
FB Kunst und Kultur

Mit freundlicher Unterstützung  
der Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa  
Ausstellungsfonds Kommunale Galerien



Käthe Kollwitz  
Museum Köln  
Kreissparkasse Köln

